

# Arbeitskreis Methoden in der Evaluation



UNIVERSITÄT  
DES  
SAARLANDES

htw saar

Hochschule für  
Technik und Wirtschaft  
des Saarlandes  
University of  
Applied Sciences

*Frühjahrstagung 2024 des AK Methoden in der Evaluation  
DeGEval – Gesellschaft für Evaluation*

## **„Wissen was wirkt? Voraussetzungen für erfolgreiche Wirkungsuntersuchungen in Evaluationen“**

Wirkungsuntersuchungen stehen im Zentrum vieler Evaluationen. Sie sollen beispielsweise den kausalen Nachweis erbringen, ob die zu evaluierenden Maßnahmen (z.B. Programme und Projekte) effektiv, wirksam und nachhaltig sind oder aufklären, welche Wirkmechanismen wie dazu beitragen, dass Wirkungen entfaltet werden. Dafür steht den Evaluierenden grundsätzlich ein breites Set an Methoden der empirischen Sozialforschung und weiterer Bezugsdisziplinen (z.B. der Ökonometrie) zur Verfügung: Rigorose quantitative Kausalmissverfahren wie randomisierte Kontrollgruppendesigns (RCTs) und quasi-experimentelle Methoden kommen dabei ebenso zum Einsatz wie qualitative Methoden zur Eruiierung von Wirkmechanismen, zur Aufklärung von Wirkzusammenhängen oder zur Erhebung von plausiblen Wirkungen (z.B. Process Tracing, Kontributionsanalyse oder Outcome Harvesting). Mit diesen Methoden gehen spezifische Vor- und Nachteile einher: Manche Methoden erlauben eine höhere Generalisierbarkeit der Ergebnisse, mit anderen lässt sich im Sinne des verstehenden Erklärens nach Weber (1972) theoriegeleitet erklären, warum etwas wirkt oder nicht wirkt. Zudem können verschiedene Methoden im Rahmen von Mixed Method Designs (Creswell & Clark, 2011; Mertens, 2017) und Multi-Methods Designs (Goertz 2017) miteinander kombiniert werden, um ihre jeweiligen methodischen Stärken umfassend in Wert zu stellen bzw. um sowohl fallübergreifende als auch fallspezifische (vertiefende) Evidenz im Sinne des Erkenntnisinteresses zu generieren.

Die Wahl des jeweils „richtigen“ Evaluations- bzw. Methodendesigns, das für die Wirkungsuntersuchung herangezogen wird, sollte sich weder nach wissenschaftstheoretischen und methodologischen Dogmen noch allein nach den methodischen Kompetenzen der Evaluierenden richten. Entscheidend ist zuvorderst, ob das gewählte Design *gegenstandsangemessen* ist. Verschiedenartige Untersuchungs- bzw. Evaluationsgegenstände sowie -fragestellungen verlangen dabei unterschiedliche, auf sie angepasste Evaluationsdesigns. Dabei ist auch das jeweilige „Wirkungsinteresse“ der Stakeholder einer Evaluation zu berücksichtigen (z.B. Wirkungsnachweis vs. Erklären (nicht-)intendierter Wirkungen sowie Lernerfahrungen zu „gescheiterten“ Wirkungsannahmen, Rekonstruktion von Wirkmechanismen, ex-post-Wirkungsnachweis vs. ex-ante Wirkungsabschätzung uvm.) (Bischoff et al. 2021).

In der Frühjahrstagung 2024 widmet sich der AK Methoden in der Evaluation der Frage nach den Voraussetzungen für eine gegenstandsangemessene, erfolgreiche Wirkungsuntersuchung in Evaluationen: Welche Voraussetzungen müssen wir auf verschiedenen Ebenen berücksichtigen, damit Wirkungsuntersuchungen dem Evaluierungsgegenstand und dem Erkenntnisinteresse der Stakeholder

*Frühjahrstagung 2024 des AK Methoden in der Evaluation*

**„Wissen was wirkt? Voraussetzungen für erfolgreiche Wirkungsuntersuchungen in Evaluationen“**

angemessen sind? Welche Anforderungen an Gütekriterien und Evaluationsstandards müssen wirkungsorientierte Evaluationen erfüllen? Dabei reflektieren/beleuchten wir gemeinsam relevante Voraussetzungen für erfolgreiche Wirkungsuntersuchungen („Erfolgsfaktoren“) auf drei Ebenen:

**Stakeholderbezogene Voraussetzungen:** Wie kommen wir zu geteilten Standards und einheitlichen Verständnissen unter den Stakeholdern darüber, welche Art der Wirkungsuntersuchung für die jeweilige Evaluation angemessen ist? Wie lassen sich Stakeholderperspektiven einfangen, beispielsweise wenn Beratungen mit Stakeholdern im Vorfeld nicht möglich sind (wie z.B. bei Akkreditierungsverfahren)?

**Gegenstands- und kontextbezogene Voraussetzungen:**

Wann können und sollten wir mit welchen Evaluationsansätzen, -designs und -methoden Wirkungen erfassen? Wie leiten wir aus Evaluierungsgegenstand, -fragen und -kontext systematisch ein Design für die Wirkungsuntersuchung ab? Wie können wir ein solches Design (z.B. mit Blick auf Evaluationen in fragilen Kontexten) möglichst adaptiv oder kontextrobust gestalten? Unter welchen Bedingungen können welche Methoden zum Einsatz kommen? Was ist das „richtige“ Maß zwischen Erkenntnisnutzen und methodischem Anspruch auf der einen Seite und Machbarkeit (Ressourcen, Timing, Kontext) auf der anderen Seite? Wie identifizieren wir vorhandene Evidenzen und Evidenzlücken für die richtige Methodenwahl?

**Methodische Voraussetzungen:**

Welche methodischen Voraussetzungen braucht es, um wirkungsorientierte Evaluationsdesigns umzusetzen? Was sind dabei wichtige Anwendungsvoraussetzungen, Mindeststandards und Gütekriterien? Welche Fehler und Biases treten bei der Anwendung bestimmter Methoden regelmäßig auf und wie kann man diesen begegnen? Wie gehen wir in methodenintegrierten Designs damit um, wenn verschiedene Methoden zu unterschiedlichen Ergebnissen führen? Wie können wir Künstliche Intelligenz sinnvoll im Rahmen der Wirkungsuntersuchungen einsetzen und was sind die Voraussetzungen hierfür?

**Literatur:**

Bischoff, U., Zimmermann, E., & König, F. (2021). Erkennen, was wirkt. Die Erprobung von Ansätzen der Wirkungsuntersuchung in der Evaluation von Bundesprogrammen der Demokratieförderung und Extremismusprävention und die damit gemachten Erfahrungen. In: Milbradt, B., Greuel, F., Reiter, S., & Zimmermann, E. (Hrsg.): Evaluation von Programmen und Projekten der Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung und Extremismusprävention. Beltz Juventa, 244-268.

Creswell, J.W., & Clark, V.L. (2011): Designing and Conducting Mixed Methods Research. 2nd Edition, Sage Publications, Los Angeles.

Goertz, G. (2017): Multimethod Research, Causal Mechanisms, and Case Studies. An Integrated Approach. Princeton, NJ: Princeton University Press.

Mertens, D.M. (2017): Mixed Methods Designs in Evaluation, Sage.

Weber, M. (1972): Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie, Tübingen.

## Programm

### Donnerstag, 6. Juni 2024

- ab 13:00 *Ankommen, Check-In*
- 14:00 - 14:30 *Begrüßung, Organisatorisches für die Tagung*  
Maike Scheipers für das lokale Organisationsteam des Weiterbildungsstudiengangs Evaluation, Dr. Alexander Kocks & Dr. Franziska Heinze, AK Methoden in der Evaluation (AKM)  
*Grußwort der gastgebenden Institutionen*  
Prof. Dr. Wolfgang Meyer (Universität Saarbrücken) & Prof. Dr. em. Dieter Filsinger (htw saar)
- 14:30 - 15:30 **Keynote »Unveiling the Dynamics of Evidence Utilization: Lessons from 3ie's 'Balloon-Squeezing' Approach« (in englischer Sprache) mit Q & A**  
Dr. Marie Gaarder (International Initiative for Impact Evaluation, 3ie)
- 15:30 - 16:00 *Pause*
- 16:00 - 17:30 **»Erfolgsfaktoren für (Wirkungs-)Evaluationen – Worauf es wirklich ankommt« mit Q & A**  
Dr. Stefan Silvestrini (CEval)  
**»Rigoreuse Wirkungsmessung – methodische Voraussetzungen und kontextsensitive Gestaltung« mit Q & A**  
Katharina Kaepfel (J-PAL Europe)
- 17:30 – 17:45 *Abschluss des ersten Tages*
- 18:00 – 19:00 **Sitzung des AKM:** Aktuelles/Bericht, Nächste Frühjahrstagung, Wahlen, Sonstiges
- ab 20:00 optional: Gemeinsames Abendessen und Umtrunk (Selbstkostenbasis)  
Ort: NOYA, Faktoreistraße 4, 66111 Saarbrücken (<https://noya-sb.de/>)

### Freitag, 7. Juni 2024

- 09:00 - 09:30 *Ankommen und Begrüßung*
- 09:30 - 11:00 **»Kontextsensible Rekonstruktion von Wirkmechanismen: Möglichkeiten und Grenzen qualitativ vergleichender Analysen (QCA) in Evaluationen« mit Q & A**  
Christina Kaps (Camino)  
**»Qualitative Evaluierung mit Kausalkraft? – Erfahrungen mit Process Tracing in der Evaluierung von Rückkehr und Reintegration« mit Q & A**  
Gabriella Camacho Garland (Aarhus University) & Felix Leßke (DEval) & Dr. Johannes Schmitt (DEval)
- 11:00 - 11:15 *Pause*
- 11:15 - 12:30 **Zusammenfassung der Tagung** mit Referentinnen und Referenten und Publikumsbeteiligung **und Verabschiedung** (AKM & lokales Organisationsteam)

## Informationen zur Anmeldung (Teilnahmebedingungen)

**Anmeldeschluss:** 20. Mai 2024 (Anmeldung ab 15. April 2024 möglich)

**Anmeldung:**



Für die Teilnahme an der AKM Frühjahrstagung 2024 ist eine Anmeldung zwingend erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt elektronisch unter:  
<https://www.conftool.net/ak-methoden-2024>

**Tagungsgebühr:**

persönliches DeGEval-Mitglied: 15€  
institutionelles DeGEval-Mitglied<sup>1)</sup>: 15€  
kein DeGEval-Mitglied<sup>2)</sup>: 35€  
Student:in: 5€

Teilnahmegebühr zzgl. 25€ für Getränke/Snacks vor Ort.

<sup>1)</sup> Von jedem institutionellen Mitglied können bis zu fünf Personen zu vergünstigten Konditionen an der Veranstaltung teilnehmen. Wir bitten zusätzliche Personen um eine Anmeldung als persönliches Mitglied bzw. Nicht-Mitglied.

<sup>2)</sup> Informationen zur DeGEval-Mitgliedschaft unter <https://www.degeval.org/ueberuns/mitgliedschaft/>

**Bezahlung:**

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine E-Mail-Bestätigung mit Rechnung und Bankdaten. Die Tagungsgebühr wird sofort nach Rechnungseingang fällig.

**AK-Treffen**



Im Rahmen der Frühjahrstagung findet auch das nächste Treffen des Arbeitskreises Methoden in der Evaluation in der DeGEval statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Themen der AKM-Sitzung: Aktuelles/Bericht, Nächste Frühjahrstagung, Wahlen, Sonstiges

**Abendessen**

Von Austausch bis Plausch – Geselligkeit und Networking sollen nicht zu kurz kommen! Wir laden herzlich ein, bei einem geselligen Abendessen und/oder Umtrunk miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Teilnahme ist freiwillig und erfolgt auf eigene Kosten. Zur besseren Planung bitten wir bei Interesse um eine verbindliche Anmeldung für das gemeinsame Abendessen.

**Veranstaltungsort**

Universität des Saarlandes, Campus (Aula – Gebäude A3.3), 66123 Saarbrücken

für Informationen zur Anfahrt siehe <https://www.uni-saarland.de/standort/saarbruecken/bahn-bus.html> (Bahn und Bus) bzw. <https://www.uni-saarland.de/standort/saarbruecken/auto.html> (Auto)

**Hotel-Empfehlungen**

in der Innenstadt gibt es zahlreiche Hotels und Pensionen (<https://tourismus.saarbruecken.de/>, Innenstadt ca. 25 min mit ÖPNV vom Tagungsort entfernt); auf dem Campus: Zimmer im Olympiastützpunkt (<https://sport-campus-saar.de/zimmer/>); sehr campusnah: Jugendherberge (<https://www.diejugendherbergen.de/jugendherbergen/saarbruecken/>) oder Hotel/Gästehaus/Apartments Weller (<https://weller-hotel.de/>)

Die Sprecher:innen des AK Methoden in der Evaluation, *Dr. Alexander Kocks* (DEval) und *Dr. Franziska Heinze* (DJI) in Zusammenarbeit mit *Maike Scheipers*, *Sandra Schopper* und Studierenden des lokalen Organisationsteams des Weiterbildungsstudiengangs Evaluation an der Universität Saarbrücken in Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar).